

Schlamm-Schlacht in der Arena der Welt-Stars

Impressionen vom Jedermann-Training auf der Gaildorfer Moto-Cross-Strecke

Von Karl-Heinz Rückert



Dort, wo am Samstag die Hobby-Fahrer starten durften, wird Ende Juli das 49. Gaildorfer Moto-Cross gestartet.



Das durchwachsene Wetter erlaubte den „Jedermannern“ nur selten solche spektakulären Hochsprünge.

Teilnahme nur für Piloten mit entsprechendem Fahrkönnen und Fahrpraxis“ – so lautete die Empfehlung des MSC Gaildorf zum „Training für Jedermann“ am Samstag auf der „Wacht“. Nun, Können und Praxis der Piloten war auf der anspruchsvollen Strecke, auf der Ende Juli das 49. Gaildorfer Moto-Cross ausgetragen wird, mehr gefordert denn je. Am Vormittag hatten heftige Regenschauer die Piste in ein tiefgründiges Schlammbad verwandelt.

Ein dynamisches Fahren oder spektakuläre Jumps über die Sprunghügel waren da fast nicht drin. Die grobstolligen Räder schmierten regelrecht zu und boten keinen Grip mehr, um temporeiches und sicheres Fahren zuzulassen. Dafür waren die Amateur-Crosser und ihre Maschinen über und über mit Schlamm bepackt.

Für zwei Hobbypiloten „aus dem Raum hinter Ulm“, die zum ersten Mal auf der „Wacht“ ihre Runden drehten, war die Strecke dennoch

eine Herausforderung und wirklich weltmeisterlich, wie sie ernsthaft nickend bestätigten. Auch die Infrastruktur mit Waschanlage für ihre Crossbikes fand ihre Anerkennung. „Am besten, wir stellen uns gleich mit dazu und lassen uns mit unseren Maschinen abdampfen“, lachte einer. Alle hofften, am Nachmittag nochmals auf die Piste zu dürfen.

Tatsächlich zeigte sich dann die Sonne, und ein kräftiger Westwind föhnte die Nässe etwas von der Strecke. Nachdem der Moto-Cross-Nachwuchs auf Minibikes seine Runden auf der Wiese neben der Grand-Prix-Strecke beendet hatte, durften die Jedermanner ihr freies Fahren fortsetzen.

Auch die beiden Crosser von „hinter Ulm“ starteten ihre Maschinen, pflügten durch die Schlammlöcher und machten wahre Freuden-sprünge über die Sprunghügel – vorbei an Streckenposten und Rettungspersonal, die neben wenigen Zuschauern die anspruchsvolle Strecke säumten.

Eine große Herausforderung für Mann und Maschine



Immer hoch konzentriert – und bloß keine falsche Bewegung, sonst versinken Mann und Maschine vollends im Schlamm. Fotos: Karl-Heinz Rückert



Können und Fahrpraxis sind wichtige Voraussetzungen für die Privat-Fahrer, um auf der anspruchsvollen Strecke überhaupt starten zu dürfen. In Kürze werden hier auf der „Wacht“ die Rennen zum inzwischen 49. Gaildorfer Moto-Cross ausgetragen.



So wie die Profis: Im Kampf gegen den Schlamm auf der Strecke.



Geschäft, aber auch zufrieden – und schließlich reif für die Dusche.

